



PRESSEMITTEILUNG

Mit der Bitte um Veröffentlichung

Bonn/Köln, den 12. April 2010

bonn hoeren - Stadtklangkunst

Bonn begrüßt im April SAM AUINGER als weltweit ersten Stadtklangkünstler

Mit *bonn hoeren* hat die Beethovenstiftung für Kunst und Kultur der Bundesstadt Bonn ein bislang international einzigartiges Projekt initiiert, in dessen Zentrum die jährliche Berufung eines Stadtklangkünstlers steht.

Ab Mitte April 2010 wird als erster Bonner **Stadtklangkünstler** der Österreicher **Sam Auinger** (geb. 1956 in Linz) für ein halbes Jahr in der Stadt leben. Er zählt weltweit zu den einflussreichsten Pionieren der urbanen Klangkunst, deren Schwerpunkt die klangliche Auseinandersetzung mit öffentlichem Raum und Alltag ist.

Im Zentrum von *bonn hoeren* steht der künstlerische Forschungsaufenthalt von Sam Auinger. Er wird städtische Situationen in Bonn unter klanglichen Gesichtspunkten untersuchen und ab 3. September 2010 eine Klanginstallation im öffentlichen Raum der Stadt präsentieren, die dort für ein halbes Jahr zu erleben sein wird.

bonn hoeren ist eine Einladung an die Menschen vor Ort, ihre Stadt neu zu entdecken und anders wahrzunehmen – künstlerische Auseinandersetzungen mit Sicht- und Hörgewohnheiten, die Bezug nehmen auf die Geschichte und Entwicklung, die geografische Lage und die akustischen Besonderheiten der Stadt.

bonn hoeren ist eingebunden in ein breit gefächertes Begleitprogramm:

Das **stadtklangforum** lädt ab Ende Mai zu einer Reihe von Vorträgen und Gesprächen zum Thema Stadt und Klang ins Auditorium des Kunstmuseums Bonn.

Mit **klangstadt bonn** gestaltet das Büro für Konzertpädagogik vor und nach den Sommerferien mehrere Vermittlungsprojekte mit Schülern und Lehrern an Bonner Schulen.

Schließlich werden in der Ausstellung **sonotopia** im September 2010 zum Beethovenfest Bonn die Ergebnisse eines Workshops mit Studenten der Kunsthochschule für Medien Köln (KHM) unter Leitung von Sam Auinger präsentiert.

Sam Auinger äußert sich zu seinen ersten Eindrücken von der Stadt Bonn:

„Die neuere Geschichte der Stadt wirkt durch ihre Bauten und planerischen Eingriffe auf alle städtischen Aktivitäten und ist prägend für den Stadtklang im Sinne des »big picture«. Die B9 zum Beispiel wurde so zu einer zentralen Verbindungs- und Verkehrsachse des neuen Bonn, die in ihren verschiedenen Abschnitten / Umgebungen die Stadt wesentlich dynamisch strukturiert.

Mich interessiert neben dem großen Bild, das zuallererst nur als grobes Ordnungsprinzip zum Verstehen und Begreifen für mich selbst wichtig ist, am meisten, wie sich das Bonner Leben in all seinen Facetten organisiert, darstellt und wie es sich anhört... und die Frage: was ist einfach nur der typische Klang einer Euro-Stadt und wo, wann und wie beginnt man Bonn zu hören...

Gibt es für die Bonner bewusste Klangidentitäten... wird Bonn gehört?

Und mich interessiert: wie äußert sich, spricht diese Stadt in ihren öffentlichen Räumen, dort wo die Menschen sind oder aus funktionalen Gründen sein müssen... kann man hören, wann der »Bund« ins Wochenende geht? Wie weit und an welchen Orten wird die Tages-, Wochen- und Jahreszeit hörbar? Wie ist es mit den sozialen Beziehungen, hat das Migrationsproblem einen Klang?

Es sind Fragen nach der Originalität und Qualität von Bonner Orten in ihren auditiven Erscheinungen...

Das alles kann ich nur vor Ort herausfinden in Vorfreude auf viel Überraschendes.“

Kuratiert und geleitet wird *bonn hoeren* von **Carsten Seiffarth** / Berlin.

Unten finden Sie eine Veranstaltungsübersicht und Informationen zu Sam Auinger und Carsten Seiffarth.

Ausführliches und aktuelles Material gibt es unter: **www.bonn hoeren.de**

Wir würden uns freuen, wenn Sie über dieses neue Großprojekt berichten würden.

Gerne vermittele ich Ihnen auch ein Treffen mit Sam Auinger zum Interview oder bei einer seiner Stadtextursionen.

Mit freundlichen Grüßen

Vera Firmbach
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kontakt: *creaCtive* Vera Firmbach Neusser Str. 395 c 50733 Köln
T/F: 0221-7327970 Mobil: 0179-2400866 verafirmbach@gmx.net

Beethovenstiftung | Bonn

bonn hoeren – PROGRAMMVORSCHAU 2010

bonn hoeren – stadtklangkünstler

Mitte April 2010: Beginn des Aufenthalts des ersten Bonner Stadtklangkünstlers Sam Auinger

bonn hoeren – stadtklangforum

Mittwoch, 26. Mai 2010 um 19 Uhr, Kunstmuseum Bonn, Auditorium „A Hearing Perspective“
Vortrag von Sam Auinger (Linz/Berlin/Bonn) / Anschließend Gespräch: Prof. Karl Karst
(Programmchef WDR 3 und Vorsitzender der „Initiative Hören e.V.“) und Sam Auinger

bonn hoeren – stadtklangkünstler

Ende Mai 2010: Ortsauswahl für eine Klanginstallation im öffentlichen Raum

bonn hoeren – stadtklangforum

Donnerstag, 24. Juni 2010 um 19 Uhr, Kunstmuseum Bonn, Großes Auditorium
„Die Zukunft der Stadt“ Vortrag von Prof. Hartmut Häußermann (Soziologe und Stadtforscher
Berlin) Anschließend Gespräch: Sam Auinger und Prof. Hartmut Häußermann

bonn hoeren – klangstadt in der Schule

Ende Juni 2010: erstes Schulprojekt vor den Sommerferien

bonn hoeren – stadtklangforum

Mittwoch, 1. September 2010 um 19 Uhr, Kunstmuseum Bonn, Großes Auditorium
„Atmosphären des städtischen Klangraums“ Vortrag von Prof. Gernot Böhme (Soziologe und
Stadtforscher, Darmstadt) Anschließend Gespräch: Sam Auinger und Prof. Gernot Böhme

bonn hoeren – stadtklangkünstler

Freitag, 3. September 2010: **Eröffnung Klanginstallation** von Sam Auinger im Stadtraum

bonn hoeren – sonotopia

Sonntag, 12. September 2010: Eröffnung der studentischen Workshop-Ausstellung zum
Beethovenfest Bonn (an verschiedenen städtischen Orten)

bonn hoeren – klangstadt in der Schule

Ende September 2010: zweites Schulprojekt nach den Sommerferien

STADTKLANGKÜNSTLER BONN 2010: SAM AUINGER

- Sam Auinger, geboren 1956 in Linz (Österreich), lebt und arbeitet als Klangkünstler und Komponist in Linz und Berlin. Seit den frühen 80er Jahren intensive Beschäftigung mit Fragen der Komposition, der Computermusik, des Sounddesigns und der Psychoakustik.
- Gemeinsam mit Bruce Odland gründete er 1989 „O+A“. Das zentrale Thema von ihnen ist die „Hearing Perspective“. Entstandene Projekte sind u.a. „Garten der Zeiträume“ (Ars Electronica 90, Linz), „TrafficMantra Forum Trajanum“ (Rom 91), Sounddesign für Peter Sellers „Die Perser“ (Premiere: Salzburger Festspiele, 93), „Balance“ (Sonambiente, Berlin 96), „Box 30/70“ (2001, Berlin, bis heute, Neerpelt), „Blue Moon“ (New Sounds New York, NYC 2004), „Requiem for fossil fuels“ (Ear to the Earth 2007, NYC), sonic commens' (2009)
- Häufige Zusammenarbeit mit dem Bassisten und Komponisten Hannes Strobl (tamtam), mit der Choreografin Marguerite Donlon sowie mit dem Komponisten Claas Willeke. Nach mehreren gemeinsamen Projekten gründeten Sam Auinger, Dietmar Offenhuber und Hannes Strobl 2005 die Künstlergruppe ‚stadtmusik‘.
- Sam Auinger erhielt zahlreiche Stipendien und Preise, unter anderem den Kulturpreis der Stadt Linz 2002 und den SKE Publicity Preis 2007. 1997 war er Gast des Berliner Künstlerprogramms des DAAD.
- Neben seiner künstlerischen Tätigkeit ist er derzeit Gastprofessor für ‚Experimentelle Klanggestaltung‘ im Masterstudiengang ‚Sound Studies‘ an der UdK Berlin.

CARSTEN SEIFFARTH studierte Orchestermusik, Musikwissenschaft und Soziologie in Weimar und Berlin. Seit 1991 kuratiert und produziert er Projekte im Bereich zeitgenössischer Musik und Klangkunst im In- und Ausland. Von 2005 bis 2007 war er Mitglied der künstlerischen Leitung des Medien>Kunst<Labors TESLA in Berlin. Er gründete 1996 Deutschlands einzige Klangkunst-Galerie, die singuhr - hoergalerie in Berlin, die er seitdem auch leitet.